



# **Falter**

**01/2019**

## ***Inhalt***

Vorwort .....	3
Protokoll der Jahreshauptversammlung des DMV .....	4
Skiffmania Diessen .....	9
Tegernsee .....	10
Europameisterschaft Largos .....	11
Foiling Week .....	16
Walchensee .....	18
Klassenmeisterschaft Wittensee .....	19
Open Italian .....	25
BYC Foiling Cup .....	28
Balardi Cup .....	24



## ***Vorwort***

Liebe Segler, Mottenfreunde und Falterleser,  
gerade finden in Perth in Australien die Chandler McLeod Moth Worlds statt.  
Aus Deutschland sind vertreten:

Max Lutz  
Kai Adolph  
Franzi Mäge  
Carlo Mäge  
Andreas John  
Michael Thias

Immer wieder schaue ich gespannt nach den Ergebnissen, aber fast noch mehr freue ich mich auf die persönlichen Berichte. Waren die Bedingungen gut oder schlecht, wie kam dieses oder jenes Ergebnis zu stande? Was haben sie sonst so erlebt in Down Under?

Besonders freut mich, dass Franzi auf dem besten Wege ist die Frauenwertung zu gewinnen.

Wir drücken die Daumen, weiter so!

Ein aufmerksamer Leser wird sich vielleicht fragen, wo eigentlich die Terminseite geblieben ist, die in den letzten Jahren immer im Falter war...

Leider muss ich sie diesmal produktionsbedingt weglassen. Aber die Termine stehen auf unserer schön gestalteten Webseit bereits in übersichtlicher Form aufgelistet. Schaut mal vorbei!

Und denkt daran eure Adressdaten im Mitgliederbereich zu aktualisieren, wenn ihr umzieht!

Schöne Weihnachten und einen guten Rutsch!

Nina (GER 3788)

[www.imoth.de](http://www.imoth.de) oder Moth Class Germany auf Facebook

# **Protokoll der Jahreshauptversammlung des DMV**

Ort: Bayerischer Yacht-Club e.V. , Nepomukweg 10-12, 82319 Starnberg

Datum: 05.10.2019

Beginn: 20:20 Uhr      Ende: 21:50 Uhr

Leitung: Kai Adolph

Protokoll: Tamara Huber

Anwesend: Kai Adolph, Tamara Huber, Wolfgang Huber, Carlo Mäge, Thomas Huber, Patrick Follmann, Max Mäge, Franziska Mäge, Sebastian Gutmann, Michael Thias, Ernst Hellriegel, Markus Grebenstein

Gäste: Max Stelzl, Dominik Klam, Scott Webster

## **1) Begrüßung**

Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht.

## **2) Genehmigung des Protokolls der MV 2018**

Es gibt keine Einwände gegen das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung

## **3) Bericht des Vorstands**

### Bericht Präsident

Kai berichtet, dass die Arbeitsaufteilung im Präsidium leider nicht sehr gut klappt, da viele Aufgaben von einzelnen wenigen Personen übernommen werden. Er dankt an dieser Stelle Thomas herzlich, der sich um die Rangliste kümmert.

### Bericht Sekretär

Im vergangenen Jahr gab es 6 Austritte sowie 6 Eintritte. Insgesamt hat die Klassenvereinigung derzeit 113 Mitglieder.

### Bericht Kassier

Der Bericht des Kassiers Fabian wird stellvertretend von Kai verlesen:

Die Mitgliedszahlen der letzten Jahre (bzw. wie viele bezahlt haben): 2019: 79; 2018: 79; 2017: 92

Bericht zur Kassensituation: Die Kassensituation sieht sehr gut aus. Aktuell sind 4.276,40 € auf dem Konto. Stand 05.10.2019 haben 79 von 118 Mitgliedern den Beitrag bezahlt. Die Beiträge für dieses und letztes Jahr

wurden beide meist per Lastschrift eingezogen. Der Grund, weshalb die anderen Mitglieder nicht bezahlt haben, ist, dass die Kontoverbindungen fehlen. Bei den Mitgliedern, bei denen der Beitrag eingezogen werden konnte, gab es dieses Jahr kaum Retouren.

Größte Ausgaben sind die Versicherung für die Klassenmoth mit ca. 460 € pro Jahr. Dem gegenüber standen dieses Jahr keine Einnahmen. Zweitgrößter Punkt ist der Falter mit ca. 180 €, dicht gefolgt von Kontogebühren.

Der DMV hat in den letzten Jahren keine Beiträge an die IMCA abgeführt, da diese keine Rechnung gestellt hat. Im Moment ist noch nicht ganz klar, wie hoch diese Rechnung sein wird. Sie wird die Liquidität aber nicht gefährden. Kai ergänzt, dass die postalischen Einladungen zur MV ca. 100€ Portokosten verursacht haben, weshalb unter TOP 6) die Änderung der Satzung hin zu Einladungen per E-Mail diskutiert werden soll. Auch die Möglichkeit eine Aufnahme in die KV nur mit Lastschrift-Mandat zuzulassen, sowie der zügigere Ausschluss aus der KV bei fehlender Beitragszahlung soll unter TOP 6) besprochen werden.

Max Stelzl berichtet, dass die Beiträge an die IMCA derzeit noch nicht eingezogen wurden, da sich das betreffende Konto der IMCA noch ändern soll. Erst wenn diese Umstellung erfolgt ist, werden die Beiträge von den nationalen Klassenvereinigungen eingezogen.

#### Bericht Regattawart

Kai berichtet stellvertretend für Stefan, dass die Regattaaktivitäten gut seien. Allerdings konzentrieren sich die Regatten vor allem im Süden Deutschlands, während in Norddeutschland wenig Mothies aktiv Regatta segeln.

#### Bericht Jugendwart

Kai berichtet stellvertretend für Harald, dass im letzten Jahr weniger Probesegelein gefragt und angeboten wurde. Zudem scheint die Bereitschaft für das Probesegelein einen Unkostenbeitrag zu leisten, zu sinken.

#### Bericht Webmaster

Ernst appelliert dringend an alle Mothies zuverlässig Berichte für homepage und Falter zu schreiben, denn eine homepage sei nur so gut wie ihre Berichterstattung.

Kais Vorschlag für ein neues System zur Berichterstattung wird einstimmig angenommen: Ab nächstem Jahr wird der Regattabericht nicht mehr automatisch vom Drittplatzierten übernommen, sondern reihum rouliert. Den ersten Bericht des Jahres schreibt der Sieger dieser Regatta, an den kommenden Regatten schreibt jeweils der Erste, sofern er im laufenden Jahr noch keinen Bericht geschrieben hat. Wenn er schon geschrieben hat, ist der nächst Platzierte dran usw.

Ernst berichtet außerdem, dass die homepage und Mitgliederverwaltung mit Torstens Hilfe auf ein neues System umziehen wird.

#### **4) Bericht der Kassenprüfer**

Carlo Mäge und Michael Thias haben die Kasse geprüft und für gut und plausibel befunden.

#### **5) Entlastung des Vorstandes**

Carlo schlägt die Entlastung des Vorstandes vor. Alle Anwesenden nehmen dies einstimmig an.

#### **6) Vorschlag zur Änderung der Satzung (siehe Anhang)**

Der bereits mit der Einladung verschickte Vorschlag zur Änderung der Satzung bezüglich einer Einladung zur MV per E-Mail wird einstimmig angenommen.

Zudem wird beschlossen bei fehlender Beitragsleistung durch einzelne Mitglieder aktiver vorzugehen, strenger zu mahnen, ggf. auch telefonisch (hier hat Michael seine Unterstützung angeboten) und auch die in der Satzung verankerte Möglichkeit des Ausschlusses aus der KV auszuschöpfen.

#### **7) Diskussion zu weiteren Anpassungen der Satzung (u.a. virtuelle Mitgliederversammlungen, elektronische Wahlen)**

Für die kommende MV 2020 ist geplant weitere Möglichkeiten zur Modernisierung konkreter zu thematisieren: Videokonferenzen, um eine größere Beteiligung bei MV zu erreichen; elektronische Abstimmungen über Anträge (hierzu ist eine Wahlordnung nötig); Anpassung DSGVO.

#### **8) Regatten und Trainingsveranstaltungen**

Kai informiert über die Regattatermine der kommenden Saison. (Anmerkung der Protokollführerin: Alle Termine können mittlerweile dem Kalender der homepage entnommen werden.)

Für Weymouth Anfang September ist geplant wieder einen gemeinsamen Transport zu organisieren.

Über die Veranstaltungsorte der kommenden Klassenmeisterschaften wird diskutiert:

Die Klasse wünscht sich neben dem Wittensee eine Alternative im Norden, da vor allem in diesem Jahr Unzufriedenheit mit der Organisation herrschte. Alle Anwesenden sind sich einig, dass ein persönlicher Kontakt zum veranstaltenden Club aufgrund der Besonderheiten der Bootsklasse wichtig ist. Aufgrund der wenigen norddeutschen Segler scheint es deshalb schwierig einen weiteren Segelclub als Veranstalter zu finden. Im Süden sind als Reviere Walchensee und DTYC am Starnberger See im Gespräch. Carlo bietet an den Kontakt zu IMMAC bezüglich Sponsorgeldern wieder zu intensivieren.

## **9) Anträge von Mitgliedern**

Antrag von Merlin:

Ob es – auch hinsichtlich der Druck- und Portokosten – möglich ist, den Falter nur elektronisch zu erhalten. Ernst stellt den Falter auch in einer digitalen Version auf die homepage und wird im Mitgliederportal eine weitere Einstellungsmöglichkeit hinzufügen, so dass jedes Mitglied angeben kann, wie es den Falter in Zukunft erhalten möchte.

## **10) Verschiedenes**

- Bitte WF-Leiter zu erinnern, dass Motten länger zum Slippen brauchen als andere Klassen (ca. 1h einplanen) und wenn möglich ein Mitglied der WF-Leitung am Ufer abstellen, die Bericht nach draußen erstatten kann, um zu verhindern, dass nur mit der Hälfte der Klasse gestartet wird;

in diesem Zusammenhang Appell an die Segler pünktlich auszulaufen!












- Kai und Markus bieten an in Kooperation mit der österreichischen KV (Max Stelzl) eine guideline für WF-Leiter zu erarbeiten, die alle wichtigen Besonderheiten (Kurslänge, GrandPrix-Finish, Hinweise zum Abbergen etc.) erklärt; evtl. soll ein flexibles Zeitlimit eingeführt werden

- Scott bietet an toolbags für die Begleitboote vorzubereiten, die wichtiges Basic-Werkzeug enthalten, so dass im Falle eines Schadens auf dem Wasser adäquate Mittel zur Reparatur oder Bergung vorhanden sind

- Erinnerung an die facebook-Gruppe, die auch als Medium genutzt wird, um Nachfragen bzgl. klassenspezifischen Themen oder Umfragen der IMCA zu bearbeiten
- Diskussion über Datenerhebung der IMCA, die z.B. E-Mail-Adressen der Mitglieder der nationalen KV wissen möchte; dies wird mit Hinweis auf den Datenschutz abgelehnt
- Thomas äußert den Wunsch, dass Fotos der Regatten schneller online sind bzw. dass (falls Nachbearbeitungen mehr Zeit brauchen) zumindest ein paar Fotos schnell verfügbar sind, um sie auf die homepage und in den Regattabericht einbauen zu können
- homepage soll weiter aktualisiert werden: neue Bootstypen vorstellen, handling/trim-guides; deshalb die Bitte an alle „Bastler“ Fotos, guides, Berichte an Ernst zu senden
- Carlo regt an einen image-Film drehen zu lassen (inspiriert vom Video der italienischen Meisterschaft) und diesen u.a. auf der homepage zu zeigen; Ziel: mehr Werbung für die Klasse und das Probesegehn; Franzi versucht Kontakt zu geeigneten Ansprechpartnern her zu stellen



# Skiffmania

Nr	Segel Nummer	Mannschaft	Verein	T.	N.	R1	R2	R3	R4
1	 GER 4417	Maximilian MÄGE	BYC	5.0	5.0	1.0	1.0	2.0	1.0
2	 GER 4047	Thomas HUBER	SV...	7.0	7.0	2.0	2.0	1.0	2.0
3	 AUS 3905	Scott WEBSTER	RO...	17.0	17.0	4.0	4.0	5.0	4.0
4	 GER 4375	Michael THIAS	W...	20.0	20.0	7.0	3.0	3.0	7.0
5	 GER 4034	Ernst HELLRIEGEL	SC...	22.0	22.0	5.0	5.0	6.0	6.0
6	 GER 3859	Wolfgang HUBER	SCIA	27.0	27.0	6.0	12.0 DNS	4.0	5.0
7	 GER 4340	Kai ADOLPH	DT...	30.0	30.0	3.0	12.0 DNS	12.0 DNS	3.0
8	 FRA 97	Lisa SCHWEIGERT	SVW	35.0	35.0	8.0	12.0 DNS	7.0	8.0
9	 GER 3136	Tamara HUBER	SCIA	39.0	39.0	9.0	6.0	12.0 DNS	12.0 DNS
10	 Puma	Dominik KLAM	SVM	43.0	43.0	12.0 DNS	7.0	12.0 DNF	12.0 DNS
11	 GER 4030	Henriette von BAYERN	DSC	48.0	48.0	12.0 DNS	12.0 DNF	12.0 DNS	12.0 DNS

## *Drei Tage Tegernsee pur - Immer wieder gerne!*

Im Vorfeld war die Melderei etwas zäh. Mit Ach und Krach kamen dann doch noch 12 Meldungen zusammen. Am Schluss waren dann 11 vor Ort und damit die Mindestanzahl Teilnehmer für eine Ranglistenregatta doch noch erreicht. Irgendwie ist heuer der Wurm drin. Ein paar der konstanten Regattateilnehmer sind gesundheitlich oder zeitlich etwas eingebremst. Ja, das merkt man! Es gibt ein paar Neue, die sich teilweise noch nicht an Regatten teilnehmen trauen. Mein Tipp: Kommt trotzdem, das ist kein Problem, da lernt ihr an einem Wochenende mehr als in zwei Monaten, wenn ihr alleine übt.

Ja, für Einige war es nach der Euro etwas knapp. Die Boote kamen erst am Tag vor der Regatta per LKW mit extra organisiertem Ausladestopp in München, aus Portugal zurück. Die Boote mussten aus den Kisten ausgepackt und wieder zusammengebaut werden. Das wurde am Tegernsee im großen Festzelt, mit Beleuchtung, Musik und Getränken am Vorabend erledigt.

Der **Samstag** startete mit bestem sonnigem Wetter. Nur der Wind lies auf sich warten. Also war erstmal baden, ratschen und wie so oft an den Booten rumbasteln angesagt. Die Infrastruktur, die der SVRE wiederum aufgebaut



hatte machte alles angenehm. Das Bier wurde in Eimern direkt ans Boot transportiert, beim Angebot an Speisen blieben keine Wünsche offen. Es war vom

Weißwurstfrühstück bis zum Kuchenbuffet vorgesorgt. Mit Segeln war's am

Samstag leider nix.

Der **Sonntag** zeigte da bessere Qualitäten. Sonnenschein, sich aufbauender Wind aus Nord bis Nordwest mit Stärke 2 bis teilweise 4. Das gab schöne 5 Wettfahrten, die zügig hintereinander gestartet wurden. Nach der dritten Wettfahrt gab's auf dem Wasser zur Stärkung Äpfel und Bananen. Dieser Service ist einzigartig! Die Wettfahrtleitung leistete auch sehr gute Arbeit, Startline und Kurse waren ordentlich ausgelegt. Die Wettfahrtdauer des ersten lag knapp unter einer halben Stunde. Relativ bald zeichnete sich ab, dass Max und Thomas wohl ganz vorne das Rennen unter sich ausmachen werden. Da konnte ich auch mit meinen anfangs guten Plätzen (3 und 2) nicht ganz mithalten.



**Pfingstmontag** stand ein Wetterwechsel an. Es war Wind aus Nord bis östlich angesagt. Bereits beim Start drehte der Wind etwas nach Ost. Dadurch wurde die Kreuz fast zum Anlieger. Ein bis zwei kurze Holeschläge

reichten aus, um die Tonne zu runden. Auf dem Downwind gab's in den Böen mächtig Druck. Die Geschwindigkeiten lagen auf weiten Passagen um die 25 kN! So konnte das Raumfass nur mit Mühe, mit immer wieder etwas Höhe laufen erreicht werden. Halsen war nicht nötig. Die Strategie war, vorsichtig in den Böen zu segeln und nicht zu kentern.

Die letzte Wettfahrt hatte ähnliche Bedingungen, allerdings ging dem Wind am Schluss die Puste aus. Paddo freute sich insgesamt besser voran zu kommen, da er nicht so viele Manöver fahren musste. Kurz vor dem Ziel überholte er mich noch.

Insgesamt war es wieder eine super von der SVRE-Mannschaft organisierte Regatta. Diese sollte jeder Mothie auch für nächstes Jahr einplanen.



Wolfgang Huber GER 3859



Segelverein Rottach-Egern e. V.

# Tegernseer Moth Regatta

L31406275 Segelverein Rottach-Egern e. V.

## Gesamtergebnis



Bootstyp: Moth  
 Low-Point  
 Wettfahrtleitung: Stefanie Baur  
 Schiedsgericht: Helmut Steiner  
 Auswertung: Stefanie Baur  
 10.06.2019 - 16:33:55

Wettfahrten: 1.Wf, 2.Wf, 3.Wf, 4.Wf, 5.Wf, 6.Wf, 7.Wf (1 Streicher)

G- PL	SEGELNR	STUEERMANN/- FRAU	CLUB	PL. (1.Wf)	PKT (1.Wf)	PL. (2.Wf)	PKT (2.Wf)	PL. (3.Wf)	PKT (3.Wf)	PL. (4.Wf)	PKT (4.Wf)	PL. (5.Wf)	PKT (5.Wf)	PL. (6.Wf)	PKT (6.Wf)	PL. (7.Wf)	PKT (7.Wf)	G- PKTE	G- PL
1	GER 4417	Maximilian Mäge	BYC	[2]	2,00	1	1,00	1	1,00	1	1,00	2	2,00	2	2,00	1	1,00	8,00	1
2	GER 4047	Thomas Huber	SVBB	1	1,00	[3]	[3,00]	2	2,00	2	2,00	1	1,00	1	1,00	2	2,00	9,00	2
3	GER 3859	Wolfgang Huber	SCIA	3	3,00	2	2,00	5	5,00	3	3,00	[6]	[6,00]	3	3,00	4	4,00	20,00	3
4	GER 0087	Lisa Schwegert	SVW	[5]	[5,00]	5	5,00	4	4,00	5	5,00	4	4,00	5	5,00	5	5,00	28,00	4
5	AUS 3905	Scott Webster	ROY5	6	6,00	4	4,00	3	3,00	4	4,00	3	3,00	[DNC]	[11,00]	DNC	11,00	31,00	5
6	GER 3848	Patrick Follmann	DTYC	7	7,00	[8]	[8,00]	8	8,00	6	6,00	5	5,00	4	4,00	3	3,00	33,00	6
7	GER 3136	Tamara Huber	SCIA	4	4,00	7	7,00	7	7,00	7	7,00	7	7,00	[8]	[8,00]	6	6,00	38,00	7
8	GER 4034	Ernst Hehlriegel	SCLW	8	8,00	[9]	[9,00]	9	9,00	9	9,00	8	8,00	7	7,00	7	7,00	48,00	8
9	GER 4375	Michael Dr. Thias	WSGR	9	9,00	6	6,00	6	6,00	8	8,00	9	9,00	[DNC]	[11,00]	DNC	11,00	49,00	9
10	GER 4027	Luisa Krüger	NRV	[DNC]	[11,00]	10	10,00	DNF	11,00	DNF	11,00	DNS	11,00	6	6,00	8	8,00	57,00	10

## ***Europameisterschaft in Lagos -***

Der Wettergott hatte auch bis zum Ende der Regatta kein Mitleid mit den Seglern. Somit wurde die Meisterschaft am Sonntag nach nur einem Segeltag und vier Wettfahrten beendet. Gratulation an Francesco Bruni, dem neuen Europameister der Mothklasse der sich gegen die Engländer David Hively und Ross Harvey auf Platz zwei und drei behauptet hat. Bester Deutscher wurde Fabian Gielen auf Platz 6. Erstplatzierte bei den Frauen wurde Franziska Mäge - Gratulation

46 Motten, 11 Nationen, 6 Tage, 4 Wettfahrten und 1 Pokal – die Europameisterschaft in Lagos.

Vergangene Woche starteten 46 Motten bei der Europameisterschaft im wunderschönen Lagos (Portugal).

Gleich zu Beginn der Meisterschaft am Dienstag zeigte sich die Bucht vor Lagos von seiner besten Seite. Flaches Wasser, konstante 15kn und strahlender Sonnenschein sorgten für optimale „Foiling Conditions“ und einen perfekten Start in die Regatta.

Um die erstklassigen Bedingungen auszunutzen wurden vier statt nur drei Wettfahrten gesegelt, da der Wetterbericht für den nächsten Tag weniger Wind vorhersagte.

Nach diesem Tag lag ich auf einem soliden 28. Platz und führte gleichzeitig die Damenwertung an. Mein Bruder Max Mäge lag auf Position Dreizehn.

Am nächsten Tag reichte der Wind nicht aus, damit die Motten über das Wasser fliegen konnten und so wurden wir nach nur einem Startversuch zurück an Land geschleppt.

Über die Nacht auf Donnerstag hatte der Wind gedreht und wehte nun aufländig, was große Wellen zur Folge hatte. Aufgrund der hohen Wellen war es uns nicht möglich mit den Motten sicher den Hafen zu verlassen.

Dafür war nun Zeit für das „Beachcleanup“, welches in Kooperation mit Sailors for the Sea Portugal organisiert wurde.

Der Wettergott hatte auch bis zum Ende der Regatta kein Mitleid mit den Seglern. Somit wurde die Meisterschaft am Sonntag nach nur einem Segeltag und vier Wettfahrten beendet. Gratulation an Francesco Bruni dem

neuen Europameister der Mottenklasse, der sich gegen die Engländer David Hivey und Ross Harvey auf Platz Zwei und Drei behauptet hat.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Organisatoren des Events, die trotz schwieriger Verhältnisse für ein sehr familiäres und großartiges Event gesorgt haben. Der Clube de Vela de Lagos hat sich alle Mühe gegeben auf dem Wasser und an Land für das Wohl der Segler zu sorgen, egal ob mit Ausflügen zur Austerfarm, GoKart-Racing oder tollem BBQ.

Eure Franzl



Foto: Franzl - Martina Orsini

## Foiling Week

Grundsätzlich muss man echt ein Lob an den Club und die Veranstalter aussprechen. Die Italiener sind ja eigentlich nicht dafür bekannt super organisiert zu sein.

Aber der Club in Malcesine macht hier einen tollen Job, richtig professionell und durchdacht. Zwei Tage vor der Regatta kam eine allgemeine Infomail, wer wo steht, wie der Check-in und -out läuft, wirklich klasse organisiert! Auch das Rahmenprogramm war angemessen, auch wenn wir als Bayern statt der Biergarten Atmosphäre mit Händel, Hax'n und Sparerips in der Speckstube lieber Pizza hätten ;-).



Foto: Martina Orsini

Allgemein gibt es momentan viele neue Motten Designs, die auf den Markt drängen und die alt eingesessenen wie Mach2 und Exocet haben diese bzw. letztes Jahr große Updates

gebracht, welche aber auch mit den älteren Booten kompatibel sind. So waren bei der Foiling Week zwei neue Designs am Start mit der Thinnair von Mike Lennon und der Bieker Moth aus NZL. Auch waren einige solid Wing Rockets am Start, diese haben, nicht wie üblich Trampoline aus Stoff, sondern solide Flügelrahmen aus Carbon. Und natürlich waren die aktuellsten Modelle der Exocet und Mach2 mit hohen Wingbars und Decksweeper-Segeln am Start. Der Wind war Gardasee typisch mit einer relativ leichten Ora zwischen 10 - 16 Knoten, wir sind immer nachmittags 3 Rennen gesegelt. Samstag ging aufgrund eines vorbeiziehenden Gewitters leider nichts zusammen.



Mittlerweile sind die Top 15 bis 20 auf einem wahnsinnig guten Niveau, sodass eigentlich 100 % Flytime im Rennen vorausgesetzt ist, wenn du vorne dabei sein willst. Das heißt, alle Manöver auch die Wenden werden geflogen, ein Fehler kostet richtig und bei Kenterungen ist das Mittelfeld gnadenlos und verschluckt dich gleich mit.

Aber genau das macht für mich aktuell den Reiz an der Bootsklasse aus. Vielleicht bekommt der ein oder andere Lust nächstes Jahr dabei zu sein.  
Euer Max Mäge



# Walchensee

Rang	Klasse	Land	Segelnr	Steuermann	Club-Abk	R1	R2	R3	R4	R5	Total	Netto
1.	Moth	AUT	4675	Stelzl Max	UYCAs	1.0	1.0	1.0	1.0	(7.0)	11.0	4.0
2.	Moth	AUT	ohne	Schönleitner Michael	UYCAs	2.0	3.0	(6.0)	4.0	1.0	16.0	10.0
3.	Moth	GER	4417	Mäge Maximilian	Bayerischer Yacht Club	5.0	2.0	5.0	2.0	(11.0)	25.0	14.0
4.	Moth	GER	4340	Adolph Kai	DFYC	7.0	5.0	2.0	3.0	(8.0)	25.0	17.0
5.	Moth	AUT	4029	Rittinger Felix	Syc	3.0	6.0	3.0	(8.0)	6.0	26.0	18.0
6.	Moth	GER	97	Schweigert, Lisa		4.0	7.0	4.0	(9.0)	5.0	29.0	20.0
7.	Moth	GBR	454	Webster Scott	RQYS	6.0	8.0	10.0	(12.0)	2.0	38.0	26.0
8.	Moth	GER	3684	Hollenbeck Nils	WackM	(9.0)	9.0	9.0	6.0	4.0	37.0	28.0
9.	Moth	CRO	4633	Dogan, Luka		(25.0 DNC)	4.0	7.0	10.0	10.0	56.0	31.0
10.	Moth	GER	3686	Steinberg Sebastian	SCR	8.0	(12.0)	12.0	7.0	9.0	48.0	36.0
11.	Moth	AUT	3892	Kamutsch Florian	ÖSV	10.0	(14.0)	8.0	13.0	13.0	58.0	44.0
12.	Moth	GER	397	Mäge Franziska	BVC	14.0	10.0	18.0	(25.0 DNS)	3.0	70.0	45.0
13.	Moth	GER	3729	Schwerdt, Frithjof	PYC	12.0	11.0	11.0	11.0	(17.0)	62.0	45.0
14.	Moth	GER	3859	Huber Wolfgang	Segelclub Inning am Ammersee	11.0	13.0	(21.0)	14.0	18.0	77.0	56.0
15.	Moth	GER	3399	Steiner Harald	SVD	15.0	15.0	16.0	(18.0)	12.0	76.0	58.0
16.	Moth	GER	3732	Zühlke Nina	SCNS / SCR	13.0	16.0	(17.0)	15.0	14.0	75.0	58.0
17.	Moth	GER	4	Mäge Carlo	FSV	17.0	23.0	14.0	5.0	(25.0 DNF)	84.0	59.0
18.	Moth	GER	4034	Heßriegel Ernst	SCLW	16.0	(17.0)	13.0	17.0	15.0	78.0	61.0
19.	Moth	GER	3136	Huber Tamara	Segelclub Inning am Ammersee	18.0	19.0	15.0	19.0	(25.0 DNS)	96.0	71.0
20.	Moth	GER	4060	Grebenstein Markus	SCAI	(20.0)	18.0	20.0	20.0	16.0	94.0	74.0
21.	Moth	UT	4040	Mahir, Felix		19.0	22.0	19.0	16.0	(25.0 DNS)	101.0	76.0
22.	Moth	SUI	3624	Rieger, Daniel	SCLW	(25.0 DNC)	20.0	22.0	25.0 DNF	19.0	111.0	86.0
23.	Moth	SUI	4031	Duerr Yvo	SCOW	(25.0 DNC)	21.0	25.0 DNF	21.0	25.0 DNS	117.0	92.0
24.	Moth	AUT	3799	Gromann Benjamin	RMDSC	(25.0 DNF)	25.0 DNF	25.0 DNF	25.0 DNF	25.0 DNF	125.0	100.0

## ***Deutsche Moth Open am Wittensee***

### # "Bestenermittlung"

Der Wittensee ist ja bekannt als Deutschlands Speedpiste; aber auch als eins der Reviere an denen man auch im August mal Gummistiefel braucht.

In Sachen Wind hat der Wittensee - wie schon im letzten Jahr - seinem Ruf wieder alle Ehre gemacht, wenn auch nur kurz. In Sachen frostige Temperaturen und Regen dagegen voll und ganz (bis auf den finalen Flautentag).

Als einzige größere Regatta im Norden zog der Wittensee erneut viele Segler aus dem Norden an. Die Weltmeister, Olympia- und Kadersegler waren - wie am Wittensee erfreulicherweise häufig der Fall - mit Phillip Buhl, Max



Foto: Manfred Fritsche

Lutz, und Frithjof Schwert erwartungsgemäß gut vertreten und es war ein spannender Wettkampf zu erwarten. Leider blieben die internationalen Teilnehmer, die den Wittensee für mich immer zu einem besonderen Event gemacht haben dieses Jahr aus.

Mit Rekordbeteiligung glänzte die Selbstbauer- Fraktion, nachdem Mattes und Merlin Ihr Boot mittlerweile zu bemerkenswerter Performance und Haltbarkeit gebracht haben. Auch wenn Sie mittlerweile unter die Warmbader gegangen sind (siehe Bild 1). Von Haralds Boot wissen wir ja seit Jahren, dass es hält wie kaum ein

anderes, Harald fuhr aber ausnahmsweise mit der Verbandsmotte um ein Probesegelein zu ermöglichen ohne zwei Boote mittschleppen zu müssen.



Foto: Manfred Fritsche

Der erste Tag der Bestenermittlung begann dann wie schon im letzten Jahr spektakulär mit mehr als genug Wind. Leider begann er aber auch mit dem ersten Ärgernis. Das 5 Minuten Signal ertönte bereits als einige der Titelaspiranten sich

noch an Land befanden, da der auflandige Wind das Einwassern nicht gerade beschleunigte. Nach einer ersten Wettfahrt (von der ich nicht viel mitbekommen habe, da ich damit beschäftigt war am Land mein Trampolin auszutauschen, da es mir auf dem Wasser den Dienst verweigerte)

beschloss die Wettfahrtleitung auf weniger Wind zu warten. Vergeblich! Der Abend war dann trotz der frostigen Temperaturen mit Bier und geselligem Beieinander gut dazu geeignet gemeinsam die Wunden zu lecken und den Wind



Foto: Manfred Fritsche

verbal über die 30 Knoten- Latte zu heben.

Tag zwei stand dann im krassen Gegenteil zum ersten Wettkampftag. Der Wind war launisch mit starken Drehern und auch genügend Löchern um alles (oder auch nichts) möglich zu machen. Erschwerend hinzu kamen viel zu lange Dreiecke, die bei dem sterbenden Wind dazu führten, dass das Mittelfeld ins Zeitlimit geriet und so teilweise skurrile Platzierungen zu Stande kamen. So war Harald in jedem einzelnen Rennen vor mir und ist doch als letzter gelistet, das erste überrundete Boot landete auf Platz 10 vor all denjenigen, die nicht überrundet wurden.

Trotz der nicht optimalen Bedingungen lieferten sich die Boote an der Spitze packende Duelle und es war bis zum Schluss nicht klar wer das Rennen macht.

Nachdem der dritte Tag teilweise selbst zum DF fahren zu wenig Wind bot fällt die Wettfahrtleitung eine weise Entscheidung und beendete die Regatta frühzeitig um den weiten Ritt in den Süden zu erleichtern und kürte den Favoriten Phillip Buhl zum besten Mottensegler Deutschlands vor Thomas Huber, der mit zwei von drei ersten Plätzen am zweiten Wettfahrttag nah dran war die Regatta zu gewinnen und unserem Präsidenten Kai Adolph, der den dritten Platz fest gepachtet zu haben scheint.



# Die Bestenermittlung von ganz hinten betrachtet

Da für mich der Wittensee der Höhepunkt der Mottensaison ist bin ich auch dieses Jahr wieder frühzeitig in den Norden gefahren um zum einen die fehlende Segelpraxis aufzuholen, zum zweiten die größten Wunden meiner in die Jahre gekommenen Bladerider zu pflegen und zuvorderst natürlich meine Selbstbauer- Freunde zu treffen und mit

Ihnen neue Hirngespinnste zu entwickeln und abends Bierflaschen mit Epoxyfingern zu verschmieren.

Doch darum geht es nicht. Es geht um die Bestenermittlung der deutschen Mottenflotte!

Auftakt: schon bei der Steuermannsbesprechung ist einigen anzumerken, dass der Blick auf den See den Enthusiasmus etwas bremst. Vanilla- Segeln ist sicherlich nicht zu erwarten.

Da ich wie immer in letzter Minute noch ein paar Änderungen gemacht habe (Ruderwinkel, neues adjustable Wand) entschloss ich mich frühzeitig auf dem Wasser zu sein. Unter dem Strich keine dumme Idee, denn so wirklich angenehm war es nicht bei viel zu viel Lift in 25kn+ unterwegs zu sein.

Noch einige an Land, also wird der Wettfahrtleiter so schnell nicht starten. Noch schnell mal ein paar Wenden testen. Als ich dann so langsam ans Abfallen denke kommt mir schon das Feld entgegen.



Foto: Manfred Fritsche

Der Wettfahrtleiter hat doch glatt seinen Kopf durchgesetzt und ist um 14:00 gestartet. Kaum bin ich (mit hoffnungslosem Rückstand, aber diverse Kenterungen werden es schon richten) auf der Kreuz sehe ich mich mit deutlichen Argumenten meines Trampolins konfrontiert es sei schon lange reif für die Rente und begebe mich ins überraschend warme (kein Wunder bei 15°C Lufttemperatur) Nass. Das wars für die

erste Wettfahrt. Zum Glück war es das linke Trampolin. Dafür habe ich noch Ersatz. Vom Rest der Wettfahrt bekomme ich nichts mit, da ich das Trampolin wechseln muss. Nach getaner Arbeit stelle ich dann erstaunt fest, dass der Wettfahrtleiter sich entschlossen hat wegen zu viel Wind nicht mehr zu starten. Wenn das mal gut geht!

Tag 2 beginnt mit relativ moderatem Wind, der schon zu Beginn seine wichtigste Eigenschaft offenbart: Löchrig und ständig drehend. Folgerichtig versemple ich den Start gründlich, weil ich zu tief fahren muss um auf die Foils zu kommen. Gemeinsam mit Harald begeben sich mich mit deutlich Verspätung auf den Kurs. So weit wie die Tonne in Luv ist lässt sich ja noch was rausholen denke ich. Letzteres sollte mir noch zum Verhängnis werden. Unter dem Strich treibe ich mich irgendwo im Mittelfeld rum, der nachlassende Wind erfüllt mich aber mit Sorge, denn ich sehe in der Ferne von hinten die Spitze kommen. Lisa wird sie sicher einholen, ich bin aber viel zu weit vorne um noch überrundet zu werden. Die Leetonne umrunde ich dann mit einer bösen Ahnung. Bei dem sterbenden Wind werde ich (wie viele andere, stellt sich hinterher heraus) das Dreieck nie schaffen. So war es dann auch. An der Luvtonne zieht mir in Seelenruhe das Luv- Boot die Tonne davon. Kein gutes Zeichen. Der Wind ist marginal, das wird also eine lange Reise bis zum Startschiff. Gemütlich zieht das Luvboot von dannen und ich versuche verzweifelt nicht vorhandene Böen zu nützen um nach Lee zu kommen.

Die Wettfahrtleitung scheint der Meinung zu sein, dass ich zu sehr trödle und startet deswegen schon mal. Als ich um das Startboot fahre ist der Start bereits abgebaut, die Wettfahrtleitung bestätigt mir aber, dass ich mir keinen Vorteil verschafft habe und lässt mich mit geschätzten 4 Minuten Verspätung noch starten. Ich bin versucht an Land zu fahren und mir ein Bier zu besorgen, obwohl ich geistig eigentlich gar nicht in der Lage bin aufzugeben. Eine größere Gruppe nicht foilender Schiffe auf der Steuerbord- Seite und eine anständige Böe lassen mich dann doch den verloren geglaubten Kampf antreten.

Zu meiner Überraschung treffe ich an der Luv- Tonne ein paar Schiffe, die ich da überhaupt nicht erwartet hatte, die Platzierungen scheinen ziemlich gewürfelt zu sein. Nur an der Spitze sieht alles "ganz normal aus". Es scheint doch einen Grund zu haben warum die immer vorne sind. Auf dem Downwind erwische ich ein paar Böen recht anständig und habe auch ausnahmsweise mal nicht zu sehr gezaudert mit dem Halsen. Wenn ich nicht zu hoch gepokert habe erwische ich Phillip noch! Leider habe ich dann so viel an den Leinen rumgefummelt um an der Kreuz gleich mitmischen zu können, dass ich das Ruder verreiße und von den Foils falle. Egal, hinter mir ist viel Platz. Thomas fährt an mir vorbei, ich bin also überrundet ebenso wie Phillip. Phillip geht aber auf die Kreuz, also hänge ich mich hinten dran, denn ich würde ihn schon noch schnell schnappen! Nach ein paar Hundert Metern entscheide ich mich, doch umzudrehen und durch das Ziel zu fahren. Zum Glück bevor Phillip das tut. Nicht ganz fair, nicht ganz fein; aber vor ihm.

An Land realisiere ich dann was im Mittelfeld passiert ist. Alle Schiffe hinter Platz zehn haben in der ersten Wettfahrt des Tages die Runde nicht geschafft und werden schön hinter denen eingereiht, die sich eine Runde weniger geplagt haben. Harald landet auf dem letzten Platz overall, weil er zweimal ins Zeitlimit gerauscht ist, obwohl er \*immer\* vor mir war. Irgendwie habe ich mir das mal anders vorgestellt mit dem GrandPrix- Finish.

Wäre da nicht die sensationelle Gastfreundschaft des WSCW Teams, der Smutje Heinz, der immer lachende Dieter, ich wäre diesmal ziemlich frustriert nachhause gefahren. Nicht weil ich eine schlechte Platzierung habe (das ist ja keine Neuigkeit), sondern weil ich defacto keine einzige richtige Wettfahrt gefahren bin.

Markus Grebenstein



## ***Open Italian Moth Championship 2019***

#Noch einmal richtig Sonne und Wind bevor der Herbst endgültig da ist. Das haben sich neben mir wohl noch 25 andere Moth-Segler gedacht, die zur italienischen Meisterschaft an den Gardasee gekommen sind. Das Feld war zwar nicht besonders groß, aber doch recht gut besetzt mit einigen der italienischen (de Paoli, Bruni) und deutschen (Philipp, Max, Kai) Hot Shots und eher wenigen Anfängern (ich und zwei Iren). Aber egal ob Anfänger oder Profi, am Freitag waren wir wohl alle erstmal froh, dass uns die Wettfahrtleitung bei 25 Knoten Südwind und ordentlich Welle erstmal nicht aufs Wasser geschickt hat. So hatten wir auch mehr Zeit zum Bootsbau, Espresso trinken oder Sonne genießen. Am Abend haben sich dann noch ein paar Wagemutige in den Sturm zum Training getraut, aber ich war beim Zuschauen dann doch recht schnell überzeugt, dass es wohl noch nix für mich gewesen wäre.

Samstag früh gings dafür dann zeitig los, um 8:30 Uhr an der Startlinie hieß um halb 7 aufstehen - eigentlich keine Uhrzeit fürs Wochenende, aber immerhin kommt man so nicht aus dem Arbeitsrhythmus. Bei traumhaften Bedingungen mit Flachwasser, hinter den Bergen auftauchender Sonne, und leider viel zu früh abnehmendem Nordwind, konnten wir immerhin schon Mal zwei der geplanten 4 Wettfahrten segeln. Wäre die Luvtonne nicht ganz so nördlich gewesen hätte es wohl fast das gesamte Feld durchwegs foilend (naja, bis auf die Wenden) um den Kurs geschafft. Die meisten Deutschen haben erstmal den Start deutlich verschlafen oder hatten noch Probleme mit ihren neuen Booten (Michael und der arme Max), aber Philipp war als Routinier schon von Beginn an vorne dabei (so genau konnte ich das aus der Ferne leider nicht mitverfolgen).

Nach einer kurzen Mittagspause mit Pasta ging es gleich zügig weiter. Trotz aller Ankündigungen der Fachkundigen Locals - "today the Ora will be a lot less strong then yesterday" - fing es während der noch sehr schön zu segelnden dritten Wettfahrt schon wieder ganz schön

an zu blasen. Diesmal natürlich mit den bekannten Nebenwirkungen auf die Rauheit der See, die sich zur vierten Wettfahrt schon deutlich ausgebildet hatte. Während ich auf dem Vorwind beim Aufrichten meines Bootes mitverfolgen konnte wie fast alle außer Kai über die Wellen flogen (ohne Boot), schwanden meine Hoffnungen so langsam dahin das Ziel wenigstens nach einer Runde noch im Zeitlimit zu erreichen. Nach geschätzten 20 Nosedives foilte ich mit einem gefühlten neuen persönlichen Speedrekord über die Ziellinie, die leider nicht mehr geöffnet war. Weitere 30 Tauchgänge später war ich so nahe am Hafen, dass sich eines der Begleitboote erbarmte mich die letzten 100 Meter bis zum Strand zu begleiten. Erstaunlich finde ich immer noch, dass mein komplettes Material nahezu heil geblieben ist und scheinbar nur mein Körper die gesamte Energie abgefangen hatte.



Sonntag, wie gewohnt um 8:30 bei 12 Knoten Nordwind an der Startlinie, sagte mir mein Körpergefühl, dass es jetzt eigentlich auch

ok wäre etwas auszuschlafen oder zumindest die Wunden auszukurieren und die blauen Flecken abklingen zu lassen. Zum Glück lässt einen der Stress der Vorstartphase solche Gedanken schnell ausblenden und die Bedingungen waren auch einfach zu gut um nicht mit Freude um die Tonnen zu rasen. Ein bisschen bemerkbar machte sich der Vortag bei meiner persönlichen Leistung natürlich schon. Anders war das bei Philipp und Kai, die sich durchwegs in der Spitzengruppe tummelten und den Italienern deutlich Paroli boten. Auch Franzi freundete sich langsam mit ihrem neuen Einhorn an und segelte ein paar schöne Rennen. Nach drei Wettfahrten machte der Nordwind leider anderthalb Runden zu früh schlapp um die 8te Wettfahrt noch ins Ziel zu schaffen. Aber über 7 schöne Wettfahrten in den drei Tagen kann man sich auch nicht beklagen. Insgesamt war es ein tolles Event und zumindest mental eine schöne Erholung vom Alltagstrubel.

Hut ab vor der super Leistung von Philipp und Kai, die ganz vorne mitspielen konnten.

Viele Grüße,  
Paddo

## ***BYC Foiling Cup 2019***

Alle Guten Dinge sind Drei!

Das kann sein:

drei gute Starts,

der dritte Platz,

von den Dreien, die Bruch hatten, den kleinsten Schaden zu haben, oder das dritte Mal Bericht schreiben in diesem Jahr.

Das alljährliche Abschlussevent beim „Bayerischen Yachtclub“

Bereits am Donnerstag brachten einige ihre Boote und nutzten am Vormittag den Wind für eine Trainingsrunde. Als Tamara und ich Mittags ankamen, liefen die Motten gerade in den Hafen ein. Etwas durchgefroren und mit roten Nasen berichteten die Segler von



bockigen, relativ starken Böen. Aber alle waren der Meinung, dass es sich trotzdem rentiert hatte raus zu gehen. Tamara und ich fanden dann am Nachmittag nur noch Windstärke zwei mit einzelnen dreier Böen vor. War aber auch OK. Am Freitag trafen sich Carlo, Max und ich zu einer

weiteren Trainingseinheit. Max wollte seine neue „Thinnair“ noch optimieren. Also motivierte er uns Beide, bei Regen aufzubauen. Er brauchte natürlich Partner zum Geschwindigkeitsvergleich. Der Wind stand aus Süd und war gleichmäßig um die drei Beaufort. Carlo, mit seiner bereits getrimmten „Thinnair“, an der Kreuz schnell und hoch

am Wind. Wenn ich versuchte auch so hoch zu gehen war ich einfach langsamer. Max probierte verschiedene Dinge aus, kam an den Speed von Carlo, aber auch noch nicht ran. Na gut, er hat das Boot aber auch erst seit zwei Wochen und wer Max kennt weiß, das ist nur eine Frage der Zeit und dann hat er's.

### 1. Wettfahrt:

Nach der Steuermannsbesprechung war erst mal ein Weißwurstfrühstück angesagt. Frisch gestärkt ging's dann ans Auslaufen. Die Windprognose sagte frischen Wind bis Mittag aus West und dann abflauend auf Nord drehend an. Von Land schaute es nicht nach all zu viel Wind aus. Ich beschloss mein „Early lift“ drauf zu lassen, um damit am Nachmittag zu profitieren. Der Wind stellte sich dann draußen stärker, mit starken Böen heraus. Beim Start sind Kai, Max Stelzl und ich, so ziemlich als erste weggekommen. In den Böen hatte ich hin und wieder Mühe mit dem großen Foil klar zu kommen. Kurz vor der Leetonne wollte ich diese anliegen, anstatt abzufallen, als eine Bö einstieg. Die Folge, das Boot war total durchgekertert. Das hat richtig Zeit gekostet, bis der Mast wieder oben war. Das sollte man nicht machen, wenn man auf Platz 4 liegt! Zum Glück kentern andere auch immer wieder Mal. Das Problem: Der Prodder hat ein Loch ins Segel gedrückt, es wird die nächsten Wettfahrten hoffentlich noch halten. Carlo mit gebrochenem Wingbar hat es schlimmer erwischt, für ihn ist die Serie leider gelaufen. Wäre sicherlich interessant geworden, seinen Speed im Ergebnis zu sehen.



### 2. Wettfahrt:

Der Wind beginnt auf Nord zu drehen. Der Kurs passt nicht mehr

wirklich, die Wettfahrt wird zum „Drag race“. Die Boote, die am Startschiff gestartet sind, kommen mit nur einem kleinen Holeschlag aus, um die Tonne zu segeln. Scott erwischt es mit Mastbruch in der



Nähe der Luvtonne und muss geborgen werden. Downwind wird's interessant, es ist letztendlich mehr halbwind und entsprechend schwierig mit diesen harten Böen zu segeln. Markus schnallt seinen Sturzhelm enger und ballert direkt in Richtung

Leetonne, andere fallen lieber ab, luven später wieder an, um am Schluss am Wind dort anzukommen. Markus hat Speeds größer 26 kN auf der Logge seiner Bladerider!

Etwas langsamer im Sicherheitsmodus macht sich bei mir bezahlt. Hätte wohl doch besser das kleine Mainfoil montieren sollen. Hatte auf den abflauenden Nordwind gepokert. Das sollte noch dauern.



### 3. Wettfahrt:

Franzi hat wegen ihrer Erkältung aufgehört. Mit etwa 12 Grad Lufttemperatur war es auch nicht wirklich warm.

Die Wettfahrtleitung legte in der Pause erstmal den Kurs um. Jetzt hatten wir wieder eine ordentliche Kreuz. Anfangs war ich noch ganz



gut dabei, dann setzten sich Thomas, Max Stelzl und Kai mit ihren Exocets wieder ab. Nach zwei schnellen Runden ging es ins Ziel. Wiedermal Thomas ganz vorne, dann Max Stelzl, Kai, und Michael (alle Exocet) knapp vor mir.

#### 4. Wettfahrt:

Etwas weniger Wind, so um die drei Beaufort und weniger zickig als vorher. In den Platzierungen gab es keine großen Veränderungen. Max Mäge kam ins Laufen und erreichte mit seiner „Thinnair“ Platz 3.

Zur fünften Wettfahrt kam es nach längerer Wartezeit leider nicht mehr. Der Wind flaute ab. Tamara und mir, als Leichtgewichte, hätte der Wind schon noch gereicht. Bei etwas Bauch im Segel und meinen „Early lift“ ging’s schon noch. Aber irgendwie mochten die anderen Mothies das nicht. Okay, Entscheidung akzeptiert, es wollen ja alle foilen!

Abends genossen wir ein dreigängiges Menü mit Wein im Casino. Im Anschluss wurde die KV-Versammlung abgehalten. Für mich war die wichtigste Änderung das Bericht schreiben. Ab nächsten Jahr schreibt jeweils der Erste, sofern er im laufenden Jahr noch



keinen Bericht geschrieben hat. Wenn er schon geschrieben hat ist der nächst Platzierte dran usw. Ich freue mich schon jetzt auf die Vielfalt der Berichte, die wir dann für den Falter bekommen.

Für Sonntag stand Auslaufbereitschaft für 10:00 Uhr an. Als wir um 9 Uhr da waren, lag der See platt da. Eine Melges wurde mittels Paddel vorangetrieben, um aus dem Hafen zu kommen. Keine Aussicht auf Wind. Das Casino noch verschlossen und den ganzen Tag keine Bewirtung, begeisterte auch nicht. Wie wir erfuhren trennt sich der Club vom Wirt. Dieser hatte offensichtlich keine Lust mehr etwas zu tun.

Die Siegerehrung wurde für halb Eins angesetzt.

An der Punkteverteilung ist zu sehen, dass einige doch dicht beieinander liegen und die Rangverteilung nicht von vornherein klar ist, so soll es sein! Es ist auch interessant, die verschiedenen Bootstypen am Start zu haben. Es waren vertreten 4 Exocets, 1 Rocket SSD, 3 Bladerider, 2 Thinnair und 4 Mach2.

Die strahlenden Sieger:

1. Platz Thomas Huber, 2.Platz Max Stelzl, 3.Platz Kai Adolph







## Foiling Moth-Cup

Moth



### Final Overall Results

As of 5 OKT 2019 At 18:48



Wettfahrtleiter: Ewald Köstler (BYC)

Juryobmann: Prof. Eberhard Fischer-Brandies (BYC)

Discard rule: Global 4. Scoring system: Low Point.

Rk.	Sail Number	Boat Name	Name	Club	Points per Race									Total Pts.	Net Pts.	
					R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	R9			
1	GER 4047		Thomas HUBER	SVBb	(2)	1	1	1							5	3
2	AUT 4675		Max STELZL	UYCAS	(3)	2	2	2							9	6
3	GER 4340	--	Kai ADOLPH	DTYC	1	3	3	(4)							11	7
4	GER 3859	Showtime	Wolfgang HUBER	SCIA	(6)	4	5	5							20	14
5	GER 44	ELLI	Maximilian MAGE	BYC	4	(8)	8	3							23	15
6	GER 3797	Blooper	Patrick FOLLMANN	DTYC	(9)	5	8	8							26	17
7	GER 4694	solena	Michael THIAS	WSOR	(8)	7	4	7							26	18
8	GER 4034		Ernst HELLRIEGEL	SCLW	7	6	7	(9)							29	20
9	GER 3136		Tamara HUBER	SCIA	10	(12)	9	8							39	27
10	GER 460	Faveta I	Markus GREBENSTEIN	SCAI	(11)	9	10	10							40	29
11	GER 4375	Unicorn	Franziska MAGE	BYC	5	10	(17)	17							49	32
12	GER 3279		Domink KLAM	SVM	(12)	11	11	11							45	33
13	GBR 454	Goodluck Mr Gorsky	Scott WEBSTER		13	(17)	17	17							64	47
14	AUS 3905		Felix MAHR	DRS	(17)	17	17	17							68	51
14	GER 3321	Archeopte ryx	Christian WINTER	SSCW	(17)	17	17	17							68	51
14	GER 4	Gandalf	Carlo MAGE	FSV	(17)	17	17	17							68	51

Wolfgang Huber GER 3859



## Balardi Cup

Last Act of the Moth Italia Cup 2019 in Fraglia Vela Malcesine - Balardi Cup. Der Gardasee als Saisonabschluss.

Am Wochenende den 26/27.10.19 starteten 10 Motten beim Italia Cup Moth in Malcesine. Nachdem wir am Samstag mit einem hervorragenden Büfett den Tag begonnen haben, hat die Ora leider sich nicht entwickeln können. Müde nach dem Basteln und/aber zufrieden haben wir den Tag bei Pasta und Bier mit Blick auf den See ausklingen lassen. Der Start für Sonntag war um 8:30 Uhr angesetzt. Bei der 1. und 2. Wettfahrt war für die meisten noch so viel Nordwind, dass wir es nicht schafften, zur Startlinie zu kommen. Nur Francesco Bianchi, Carlo de Pauli und Kai Adolf konnten bei den ruppigen

Bedingungen an allen 4 Wettfahrten teilnehmen. Der Wind schloß am Ende der 4. Wettfahrt ein und wir wurden teilweise an Land geschleppt. Die Siegerehrung war eine vorgezogene Weihnachtsbescherung. Das Ergebnis nach 4 Läufen am Sonntag war: Francesco Bianchi auf Platz 1, Carlo de Paoli auf Platz 2 und Kai auf Platz 3. Durch viele Sponsoren hat jeder Teilnehmer (auch die nicht gesegelt waren) einen Preis bekommen (Fresskörbe, Grappa und einen ganzen Hinterschinken.) Nachdem ich noch Zeit hatte und am Mittag die Ora einsetzte, segelten wir



(Thomas, Luca, Maximilian) bei traumhaften Gardasee Bedingungen. Eine schöne Generalprobe für Australien.

Michael



## ***Das Komitee des Deutschen Moth Verbandes:***

- Präsident: Kai Adolph**  
Starnberger Str. 139, 82069 Hohenschäftlarn  
Tel.: 0172 / 83 14 106  
e-Mail: praesi@imoth.de
- Sekretär: Tamara Huber**  
Bildäckerweg 5, 82110 Germering  
Tel.: 0163 / 34 20 875  
e-Mail: sekretaer@imoth.de
- Kassierer: Fabian Gielen**  
Eichbühlweg 9, 88131 Lindau/Bodensee  
Tel.: 0177 / 2635497  
e-Mail: kassierer@imoth.de
- Regatta: Stefan Gieser**  
Werderstraße 70, 69120 Heidelberg  
Tel.: 0151 / 46 50 74 23  
e-Mail: regatta@imoth.de
- Vermessung: WibkeWriggers**  
Marienstraße 25, 21073 Hamburg  
Tel.: 0179 / 436 97 94.  
e-Mail: vermesser@imoth.de
- Rundbrief: Nina Zühlke**  
Am Hundacker 3, 55257 Budenheim  
Tel.: 06139 / 2080 368  
e-Mail: rundbrief@imoth.de
- Jugend: Harald Steiner**  
Mühlbachweg 17, 78465 Konstanz  
Tel.: 07533 / 1731  
e-Mail: jugend@imoth.de
- Webseite (Technik): Ernst Hellriegel**  
Schwarzwaldstr. 20a, 81677 München  
Tel.: 0162 / 21 23 959  
e-Mail: webmaster@imoth.de